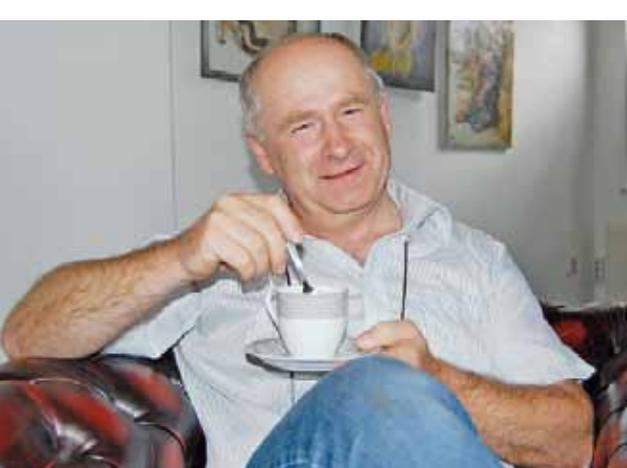




Erstmals gibt es in der Galerie Altenburg in der Leipziger Straße 22 im Rahmen eines Sonderausstellungsverlaufs eine Midissage, ein Bergfest sozusagen. Zu einem solchen erwartet der Künstler Interessierte am heutigen Nachmittag zwischen 14 und 18 Uhr.

Der Künstler, das ist in diesem Falle der Fotograf Dirk Salomon aus Jonaswalde, der seit Anfang Juni in der Galerie Altenburg unter dem Titel „Gesichter der Welt – Erotische Fotografien – 3D“ einen Einblick in sein vielgestaltiges Schaffen gewährt. Und auch wer diese Sonderschau inzwischen bereits gesehen haben sollte, demjenigen sei ein neuerlicher Besuch dennoch empfohlen, denn zu besagter Midissage hat Dirk Salomon Teile seiner bisherigen Präsentation ausgetauscht und etliche neue Aufnahmen in sein Ausstellungenskonzept integriert.

Um 16 Uhr heute Nachmittag plant er, bei einem kleinen Sektempfang für seine Besucher, einige Erläuterungen zu diesem neuen Bildmaterial zu geben, ab-



„Den Sonntag lassen meine Frau und ich bewusst ganz ruhig angehen“, erzählt der in Jonaswalde Beheimatete.

gesehen davon, dass das „Bergfest“ ohnehin eine gute Gelegenheit ist, mit Dirk Salomon über seine Arbeiten und seine Intentionen ins Gespräch zu kommen.

Manch einem, auch wenn einige Jahre dazwischen liegen, wird der Name Dirk Salomon ohnehin bekannt vorkommen: Bereits im Jahr 2009 offerierte er eine Exposition in Altenburg – damals im Naturkundemuseum Mauritianum, wo sein Thema „Vom roten Fluss zum Mekong-Delta“ lautete, eine Ausstellung, die sich mit dem Umbruch im Vietnam der Gegenwart beschäftigte. Dieser erste Auftritt in der Skatstadt fällt in etwa gleichermaßen zusammen mit einem (Um-) Bruch, den der 1962 Geborene in seinem eigenen Leben vollzog. Ab 2010 nämlich widmete er sich hauptberuflich der Fotografie und sagte seiner vorherigen Tätigkeit „adieu“.

Auf die Altenburg-Premiere folgten ab dato kontinuierlich Ausstellungen, zumeist in unserer Region wie in den Nachbarstädten Crimmitschau, Zwickau oder auch im Daez-Centrum Lichtenstein. „Nur 2014 gab es eine Pause“, erzählt unser Gesprächspartner, der zu Beginn dieses Jahres als Besucher auf die Galerie



Noch bis zum 31. Juli präsentiert Dirk Salomon in der Galerie Altenburg unter anderem erotische Porträtfotografie, heute lädt er zur Midissage ein.

Fotos: Ralf Miehle

Altenburg aufmerksam wurde – auf jenen Ort, der ihm nun selbst ein Podium bietet.

„Nachdem ich die Gegebenheiten hier kennengelernt hatte, haben mich diese drei Räume zu drei Themen inspiriert, die sich mit drei Arbeitsfeldern der Porträtfotografie auseinandersetzen. Im Eingangsraum findet sich eine Auswahl von Porträts, die auf Reisen entstanden sind, so in Afrika 2010, in Asien 2012 und Südamerika 2015“. Diese Aufnahmen, so erklärt Dirk Salomon, legen zugleich ein Zeugnis von den fotografischen Möglichkeiten und der Entwicklung der digitalen Fotografie während der zurückliegenden fünf Jahre ab. „Im Zwischenraum zeige ich einige Beispiele meiner exklusiven 3-D-Produktionen.“

Der dritte, zugleich der größte Raum der Galerie in der Leipziger Straße 22, zeigt zwischen 2010 und dem Heute entstandene Aufnahmen aus dem Gebiet der erotischen Porträtfotografie und bietet mit diesen ein absolutes Novum an diesem Ausstellungsort. Drei Räume also, drei Themen – eine Trilogie in Bildern offeriert Dirk Salomon, der die von ihm getroffene Auswahl als „einzelne Inseln aus meinem Schaffen“ bezeichnet.

Bis Dirk Salomon zur Fotografie als neuem beruflichen Standbein fand, hat er auf diesem Gebiet – wenn auch lange, lange Zeit als Hobbyfotograf – umfangreiche Erfahrungen gesammelt und sich immer wieder neuen Herausforderungen gestellt. Anfangs war es vor allem die Natur, die ihn als

Motiv faszinierte: „Ich habe schon als Kind gern Tiere oder eben Natur fotografiert, damals noch mit ganz einfachen Kameras.“

Der Natur war er ohnehin recht nahe, auch durch seine Leidenschaft für die Jagdhornmusik, der er sich ebenfalls widmete. Während seiner Armeezeit, die er in Leipzig verbrachte, inspizierte der damals 19-Jährige intensiv die Fotoläden der Messestadt und schaffte sich „mit zwei richtig guten Spiegelreflexkameras und allerlei Zubehör“ erstmals professionelle Fototechnik an, nahm fortan ein breites Spektrum vor die Linse, „von Makro bis Mikro“ und hielt erste Diavorträge, auch während seines Studiums des Maschinenbaus an der Dresdner Technischen Universität und in den ersten Berufsjahren als

Diplom-Ingenieur. Fotografische Reisereportagen kamen hinzu, aber als Dirk Salomon dann eine Familie gründete, ein Haus baute, da blieb mehr und mehr keine Zeit mehr für sein Hobby. Schließlich verkaufte er das ganze Equipment der Anfängerjahre.

Einen Neubeginn gab es, als er sich 2006 die erste Digitalkamera zulegte und nach einer Irlandreise sein erstes Fotobuch kreierte, „was damals bei Weitem noch nicht so verbreitet war wie heute und mir neue Dimensionen eröffnete“. Es folgten weitere Entdeckungen: Südafrika, Kanada und Asien. Auf letzterem Kontinent wagte er sich erstmals an die Porträtfotografie und spürte, „dass da etwas zurück kommt vom Gegenüber, wenn Schwellen gefallen sind und Vertrauen wächst“.

Inzwischen, das zeigt die aktuelle Ausstellung in der Galerie Altenburg, hat er sich den Geheimnissen der Porträtfotografie immer tiefer genähert. Er bevorzugt Models, die keine Profis sind, fernab vom durchgestylten Mainstream, legt stattdessen Wert auf Natürlichkeit, Sinnlichkeit, Freude, Ausstrahlung und Persönlichkeit, wovon sich ein jeder Interessierte in besagter Exposition überzeugen kann. Und ihm selbst gefällt dieser Kontakt „zur Jugend“ als Quell fürs eigene Leben und Schaffen, bringt er doch so manche Inspiration mit sich und provoziert Anregungen für Neues, Experimentelles – vor allem aber auch für ein junges, frisches, zeitgemäßes Denken.

Die Ausstellung in der Galerie Altenburg ist bis zum 31. Juli zu sehen – außer heute Nachmittag jeweils freitags von 14 bis 18 Uhr.

Ralf Miehle

www.fosavis.de